

## Themen dieser Ausgabe

### LWB ruft zu unverzüglicher internationaler Unterstützung für Friedensprozess im Sudan auf.....4

Der Lutherische Weltbund hat die internationale Gemeinschaft zu unverzüglichen Massnahmen aufgerufen, um die effektive Umsetzung des 2005 unterzeichneten Umfassenden Friedensabkommens für den Sudan zu unterstützen und das Wiederaufflammen des Konflikts im Land zu verhindern...

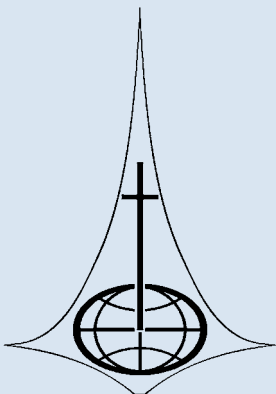
### LWB-Generalsekretär Noko bedauert Rücktritt von Bischöfin Käsmann.....5

LWB-Generalsekretär Pfr. Dr. Ishmael Noko hat sein tiefes Bedauern über den Rücktritt von Dr. Margot Käsmann von ihren Ämtern als Landesbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers sowie als Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Ausdruck gebracht...

### LWB-Weltdienstdirektor ruft internationale Gemeinschaft zu umfassenden Hilfsmassnahmen für Haiti auf.....6

Der Direktor der LWB-Abteilung für Weltdienst, Pfr. Eberhard Hitzler, hat die internationale Gemeinschaft dazu aufgerufen, umgehend mit umfassenden Hilfsmassnahmen auf das verheerende Erdbeben in Haiti zu reagieren...

### Lutherischer Weltbund Konsultationen im Jahr 2010 ... 14



## Haiti: Hunderttausende Erdbebenopfer brauchen dringend regenfeste Unterkünfte



In einem Lager nördlich der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince bauen sich Betroffene des Erdbebens vom 12. Januar 2010 provisorische Unterkünfte. Der LWB stellt Menschen, die ihre Häuser verloren haben, regenfeste Notunterkünfte zur Verfügung.  
© ACT-Bündnis/Paul Jeffrey

### LWB-Weltdienstdirektor Hitzler beeindruckt von weltweiter Hilfsbereitschaft

**Port-au-Prince (Haiti)/Genf (LWI)** – Ein erster heftiger Tropenregen genau einen Monat nach der verheerenden Erdbebenkatastrophe in Haiti hat die Überlebenden in ihren Notunterkünften überrascht und hochschrecken lassen. Spontan seien viele Menschen im Zentrum der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince zusammenkommen und hätten Material für neue Unterkünfte verlangt, berichtet Bobby Waddell, der seit drei Wochen als leitender Nothilfeberater der Abteilung für Weltdienst (AWD) des Lutherischen Weltbundes (LWB) in Haiti arbeitet. Für den AWD-Mitarbeiter des Genfer LWB-Sekretariats ist und bleibt die Errichtung von regenfesten Unterkünften

für Hunderttausende obdachloser HaitianerInnen weiterhin oberste Priorität. Der erste Tropenregen war nur ein Vorbote der bald beginnenden Regenzeit.

In den vergangenen Wochen haben die Mitarbeitenden des LWB/AWD-Länderprogramms in Haiti Tausende Menschen mit sauberem Trinkwasser, Nahrung und lebensnotwendigen Hilfsgütern versorgt. Und der Bedarf ist weiterhin riesig. Nach offiziellen Regierungsangaben kamen bei dem Erdbeben der Stärke 7,0 auf der Richterskala

Fortsetzung auf Seite 12

## Aus dem Inhalt

### Communio

3.....LWB gratuliert ehemaligem Präsidenten Bischofi.R. Christian Krause zum 70. Geburtstag

### LWB-Sekretariat

4.....LWB ruft zu unverzüglicher internationaler Unterstützung für Friedensprozess im Sudan auf

5.....LWB-Generalsekretär Noko bedauert Rücktritt von Bischöfin Käsmann

### Features & Themen

Antwort der weltweiten lutherischen Gemeinschaft auf das Erdbeben in Haiti

6.....LWB-Weltdienstdirektor ruft internationale Gemeinschaft zu umfassenden Hilfsmassnahmen für Haiti auf

7..... Haiti: Erdbeben bringt unvorstellbares Leid und Zerstörung

8..... LWB startet Twitter-Initiative: „Communio in Aktion“

8..... Erdbeben in Haiti: LWB/AWD-Konvoi bringt Hilfsgüter nach Port-au-Prince

10..... Erdbeben in Haiti: Erster LWB/AWD-Hilfskonvoi erreichte Port-au-Prince

11..... LWB-Generalsekretär Noko fordert neues und dauerhaftes Engagement in Haiti

1, 12 ..Haiti: Hunderttausende Erdbebenopfer brauchen dringend regenfezte Unterkünfte

15 .....Lutherischer Weltbund Konsultationen im Jahr 2010

### Kurznachrichten

2.....Dänische Kirche beschliesst Beitritt zur Porvoo-Kirchengemeinschaft

5.....Kirchen im Nahen Osten sprechen sich für Frauenordination aus

14.....Degefa neuer Leiter des LWB-Äthiopienprogramms

14.....Mpanya leitet Weltdienstprogramm in der DRK

### Vollversammlung Aktuell Nr. 7 .....I-IV

#### Dänische Kirche beschliesst Beitritt zur Porvoo-Kirchengemeinschaft

Die Evangelisch-Lutherische Volkskirche in Dänemark hat beschlossen, die Porvooer Gemeinsame Feststellung zu unterzeichnen, in der lutherische und anglikanische Kirchen in den nordischen Ländern, Grossbritannien, Irland und im Baltikum ihre Zusammenarbeit vereinbart haben.

Der Rat der dänischen Kirche für internationale Beziehungen votierte im Dezember 2009 dafür, die Erklärung zu unterzeichnen, wodurch die Kirche Vollmitglied der Porvoo-Kirchengemeinschaft wird. Seit deren Gründung 1996 gehören ihr Kirchen der anderen nordischen Länder an, die dänische Kirche ihrerseits hatte bisher jedoch nur Beobachterstatus.

Der Rat für internationale Beziehungen plant einen offiziellen Unterzeichnungsakt im Laufe des Jahres 2010. Als

Ergebnis des Beitritts zur Porvoo-Kirchengemeinschaft können zukünftig ordinierte lutherische Geistliche der dänischen Kirche in anderen Mitgliedskirchen Dienst tun.

1995 hatte sich die dänische Kirche gegen eine Mitgliedschaft entschieden. Seither haben jedoch die anglikanischen Bischöfe ihre Haltung zur Anerkennung von Bischöfinnen sowie zu anderen Fragen geändert.

Laut Auffassung der dänischen Bischöfe gibt es auf der Ebene der Lehre keine Hindernisse für die Mitgliedschaft.

Die 4,5 Millionen Mitglieder starke dänische lutherische Kirche gehört dem LWB seit 1947 an.

*(Nach Church News from Denmark & Ökumenische Nachrichten International – ENI)*

**Lutherischer Weltbund –**  
eine Kirchengemeinschaft  
150, route de Ferney  
Postfach 2100  
CH-1211 Genf 2  
Schweiz

**Telefon:** +41/22-791 61 11  
Fax: +41/22-791 66 30  
E-Mail: info@lutheranworld.org  
www.lutheranworld.org

**Chefredakteurin**  
Karin Achtelstetter  
ka@lutheranworld.org

**Deutsche Ausgabe**  
Dirk-Michael Gröttsch  
dmg@lutheranworld.org

**Englische Ausgabe**  
Pauline Mumia  
pmu@lutheranworld.org

**Layout**  
Stéphane Gallay  
sga@lutheranworld.org

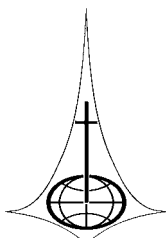
**Vertrieb/Abonnement**  
Colette Muanda  
cmu@lutheranworld.org

Die Lutherische Welt-Information (LWI) wird als Informationsdienst des Lutherischen Weltbundes (LWB) herausgegeben.

Veröffentlichtes Material gibt, falls dies nicht besonders vermerkt ist, nicht die Haltung oder Meinung des LWB oder seiner Arbeitseinheiten wieder.

Die in der Lutherischen Welt-Information mit „LWI“ gekennzeichneten Beiträge können kostenlos mit Quellenangabe abgedruckt werden.

**Enthält Vollversammlung Aktuell Nr. 7**



## LWB gratuliert ehemaligem Präsidenten Bischof i.R. Christian Krause zum 70. Geburtstag

### Anerkennung für Krauses Engagement für lutherische Gemeinschaft

**Genf (LWI)** – Der Lutherische Weltbund (LWB) hat den ehemaligen LWB-Präsidenten Bischof i.R. Dr. Christian Krause für seinen langjährigen Einsatz für die lutherische Gemeinschaft und für die weltweite Kirche insgesamt gewürdigt.

„Stimmen für uns gedolmetscht“. Hanson, Leitender Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika, betonte 2003, dass Krause es verstanden habe, „uns herauszufordern, uns zu ermutigen, uns um etwas ringen zu lassen und uns auch wieder zusammenzubringen“.

den Folgejahren widmete er sich gezielt seiner Leitungsaufgabe im LWB und wirkte als Aufsichtsratsvorsitzender des Evangelischen Entwicklungsdienstes Deutschland (EED) und als Vorsitzender des Luther-Zentrums in Wittenberg (Deutschland).

Krauses Mitarbeit beim LWB begann 1966/67 als Forschungsassistent in der damaligen Theologischen Abteilung des LWB in Genf. Nach seiner Ordination 1969 zum Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers in der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Genf (Schweiz) war er von 1969 bis 1970 Forschungssekretär in der Theologischen Abteilung des LWB. Von 1971 bis 1972 arbeitete er in der Leitung des Flüchtlingsdienstes des LWB-Weltdienstes in Daressalam (Tansania).

Zwischen 1972 und 1985 war Krause Oberkirchenrat im Lutherischen Kirchenamt der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und Geschäftsführer des Deutschen Nationalkomitees des LWB. Von 1985 bis 1994 war Krause Generalsekretär des Deutschen Evangelischen Kirchentags, mit Sitz in Fulda (Deutschland).

Krause, geboren am 6. Januar 1940 in Dallgow-Döberitz (Brandenburg/Deutschland), studierte Evangelische Theologie in Marburg, Heidelberg und Göttingen (alle Deutschland) sowie in Chicago (USA).

2001 erhielt Krause das Grosse Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Ehrendoktorwürden wurden ihm 1999 von der Comenius-Universität in Bratislava (Slowakische Republik) sowie 1994 durch die Akademie für Ökumenische Indische Theologie und Kirchenverwaltung in Madras, (Indien) verliehen.

Krause ist weiterhin in mehreren Ehrenämtern tätig und lebt gegenwärtig in Wolfenbüttel (Deutschland).

6. Januar 2010



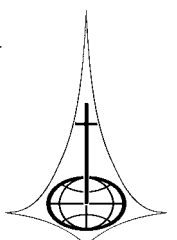
Der ehemalige LWB-Präsident Bischof em. Dr. h.c. Christian Krause. © LWB/K. Wieckhorst

In einem Glückwunschsreiben an Krause anlässlich seines 70. Geburtstages am 6. Januar äusserte LWB Generalsekretär Pfr. Dr. Ishmael Noko grosse Dankbarkeit für Krauses langjähriges Wirken für den LWB. Dies gelte nicht nur für Krauses Amtszeit als LWB-Präsident, sondern auch für seine zahlreichen anderen Funktionen einschliesslich seiner Mitarbeit im Genfer Sekretariat sowie als Geschäftsführer des Deutschen Nationalkomitees des LWB.

Noko erinnerte an die im Juli 2003 in Winnipeg (Kanada) an Krause gerichtete Anerkennung durch seinen Nachfolger Bischof Mark S. Hanson, der den ehemaligen LWB-Präsidenten als einen engagierten „Dolmetscher der lutherischen Gemeinschaft für die Welt“ gewürdigt hatte. Krause habe „die Stimmen der Welt gehört und diese

Der LWB-Generalsekretär würdigte in seinem Glückwunschsreiben auch Krauses aktive Beteiligung am Zustandekommen der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre (GE) durch den LWB und die römisch-katholische Kirche am 31. Oktober 1999. „Es war mir eine Freude, dass es Ihnen möglich war, das zehnjährige Jubiläum dieser bedeutenden Errungenschaft im letzten Oktober in Augsburg zu feiern“, so Noko mit Blick auf die Jubiläumsfeierlichkeiten zur GE im Oktober 2009 in Augsburg (Deutschland).

Krause war im Juli 1997 während der Neunten Vollversammlung in Hongkong (China) zum LWB-Präsidenten gewählt worden. Von Juni 1994 bis Anfang 2002 war er Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Braunschweig. In





## LWB ruft zu unverzüglicher internationaler Unterstützung für Friedensprozess im Sudan auf

### Geberorganisationen sollen Mittel für Nothilfe angesichts sich verschlechternder humanitärer Lage erhöhen

**Genf (LWI)** – Der Lutherische Weltbund (LWB) hat die internationale Gemeinschaft zu unverzüglichen Massnahmen aufgerufen, um die effektive Umsetzung des 2005 unterzeichneten Umfassenden Friedensabkommens (Comprehensive Peace Agreement – CPA) für den Sudan zu unterstützen und das Wiederaufflammen des Konflikts im Land zu verhindern.

In einer Erklärung aus Anlass des fünften Jahrestages der Unterzeichnung des CPA am 9. Januar wies LWB-Generalsekretär Pfr. Dr. Ishmael Noko darauf hin, dass die Menschen im Südsudan bis jetzt „noch keine ‚Friedensdividende‘ in Form von Sicherheits- oder Entwicklungsfortschritten gesehen (haben) und ihr Vertrauen in den Friedensprozess ... zutiefst untergraben (ist)“.

Das CPA, das von der Regierung der Republik Sudan und der Sudanesischen Volksbefreiungsbewegung/Sudanesischen Volksbefreiungsarmee unterzeichnet wurde, gestand dem Südsudan eine sechsjährige Übergangsperiode mit Verwaltungsautonomie zu, auf die im Januar 2011 ein Referendum

über die Unabhängigkeit des Südsudan folgen soll.

Noko brachte die tiefe Besorgnis des LWB angesichts der sich verschlechternden Lage im Südsudan zum Ausdruck, die durch zunehmende Gewalt, chronische Armut, politische Spannungen und steigende Risiken eines wiederaufflammenden Konflikts geprägt sei.

Die wachsende Unsicherheit, so Noko, erschwere zunehmend die Arbeit des Programms der LWB-Abteilung für Weltdienst (AWD) im Südsudan und behindere den Zugang zu abgelegenen Dörfern. Die AWD konzentrierte sich in ihrer Arbeit vor allem auf die friedliche Wiedereingliederung der Rückkehrenden, den Wiederaufbau der Infrastruktur und die Förderung der landwirtschaftlichen Selbstversorgung.

„Geberorganisationen müssen in der Zwischenzeit Schritte zur Verbesserung der schlimmen – und sich weiter verschlechternden – humanitären Situation im Südsudan unternehmen, indem sie die Mittel für Nothilfemassnahmen signifikant erhöhen und lokalen religiösen Einrichtungen und NGOs, die am

ehesten Zugang zu den abgelegensten und am stärksten gefährdeten Gemeinschaften haben, verstärkte Unterstützung gewähren“, betonte der Generalsekretär.

Er bekräftigte die Unterstützung des LWB für die Empfehlungen, die zehn im Südsudan tätige Nichtregierungsorganisationen im Januar 2010 in einem Bericht vorgelegt haben. Dieser Bericht hebt die zentrale Aufgabe der internationalen Gemeinschaft hervor, den Kapazitätsaufbau der südsudanesischen Regierung zu unterstützen, damit diese die innere Sicherheit gewährleisten und die Zivilbevölkerung schützen kann.

Noko wiederholte die Bereitschaft des LWB, die Zusammenarbeit mit den Kirchen vor Ort und anderen Partnern im Rahmen des Sudanesischen Ökumenischen Forums fortzusetzen, um den Friedensprozess im Sudan zu stärken und die Lebensbedingungen und Zukunftsperspektiven für alle Menschen im Sudan zu verbessern.

Die LWB/AWD nahm ihre Arbeit im Sudan Mitte der 1970er Jahre mit Nothilfemassnahmen auf, um gegen die Hungersnot in Dschuba und Malakal vorzugehen. Aus Sicherheitsgründen sah der LWB sich gezwungen, seine Arbeit 1986 einzustellen, nahm die Nothilfe 1997 aufgrund der Ernährungsunsicherheit jedoch wieder auf. Das gegenwärtige AWD-Länderprogramm mit Sitz in der südlichen Stadt Torit wurde 2007 wieder eingerichtet.

Den vollständigen Text der LWB-Erklärung finden Sie im Format PDF auf der LWB-Webseite unter:

[www.lutheranworld.org/LWF\\_Documents/LWF\\_Statement\\_Suedsudan-2010-DE.pdf](http://www.lutheranworld.org/LWF_Documents/LWF_Statement_Suedsudan-2010-DE.pdf)

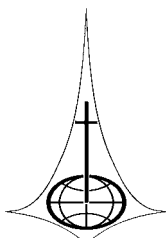
Weitere Informationen über die Arbeit der AWD im Sudan finden Sie auf der LWB-Webseite:

[www.lutheranworld.org](http://www.lutheranworld.org)

11. Januar 2010



BewohnerInnen versammeln sich in Ikotos (Südsudan), um vom LWB/AWD-Länderprogramm Hilfsgüter zu erhalten. © LWB/ALWS/Chey Mattner



## LWB-Generalsekretär Noko bedauert Rücktritt von Bischöfin Kässmann

Margot Kässmann legt Amt als hannoversche Landesbischöfin sowie als EKD-Ratsvorsitzende nieder

**Genf (LWI)** – Der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes (LWB), Pfr. Dr. Ishmael Noko, hat sein tiefes Bedauern über den Rücktritt von Dr. Margot Kässmann von ihren Ämtern als Landesbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers sowie als Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zum Ausdruck gebracht.

In einer am Mittwoch, 24. Februar, veröffentlichten Stellungnahme betonte Noko, seine „Gedanken und Gebete gelten der Person Margot Kässmann und ihrer Familie“. Er bete ebenfalls „für die Gläubigen der hannoverschen Landeskirche, für die MitarbeiterInnen und Leitungsgremien der hannoverschen Landeskirche sowie der EKD.“

Kässmann gab ihren Rücktritt am 24. Februar auf einer Pressekonferenz bekannt. Ihre Mitteilung erfolgte wenige Tage, nachdem sie am späten Samstagabend von der Polizei in Hannover (Deutschland) mit Alkohol am Steuer angehalten worden war.

In einer Stellungnahme hatte der 14-köpfige Rat der EKD Kässmann zuvor seine volle Unterstützung zugesagt. In „ungeteiltem Vertrauen“ überliess der Rat seiner Vorsitzenden



*Bischöfin Dr. Margot Kässmann  
© LWB/D.-M. Grätzsch*

die Entscheidung über den Weg, der gemeinsam eingeschlagen werden sollte.

LWB-Generalsekretär Noko würdigte Kässmann in seiner Stellungnahme für ihren „unschätzbaren Beitrag zur Arbeit des LWB und für breite ökumenische Kreise nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit“. Ihre Amtseinführung als EKD-Ratsvorsitzende im Oktober 2009 sei für ihn Anlass gewesen, ihre „wichtige Rolle als ‚provokante öffentliche Wortführerin‘ für den christlichen Glauben in ihrer eigenen Gesellschaft und in der ganzen Welt hervorzuheben“.

Der LWB-Generalsekretär betonte, dass er dafür bete, dass Kässmanns Entschuldigung von den Institutionen und den Menschen, denen sie gedient habe, „angenommen wird, während sie weiterhin Pfarrerin der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers bleiben und die Gnadenmittel für die Gläubigen verwalten wird“.

„Ich bete darum, dass sie in der Gemeinschaft ihrer Kirche Kraft für ihre weiteren Schritte finden möge“, so Noko.

Kässmann war seit 1999 Landesbischöfin der hannoverschen Landeskirche, der mit knapp drei Millionen Mitgliedern grössten lutherischen Kirche Deutschlands. Mit der Wahl Kässmanns zur EKD-Ratsvorsitzenden am 28. Oktober 2009 stand erstmals eine Frau an der Spitze der Dachorganisation der evangelischen Kirchen in Deutschland.

Den vollständigen Wortlaut der Stellungnahme von LWB-Generalsekretär Pfr. Dr. Noko finden Sie im Format PDF auf der LWB-Webseite unter: [www.lutheranworld.org/News/LWI/DE/2514.DE.html](http://www.lutheranworld.org/News/LWI/DE/2514.DE.html)

24. Februar 2010

### Kirchen im Nahen Osten sprechen sich für Frauenordination aus

VertreterInnen lutherischer, anglikanischer und reformierter Kirchen im Nahen Osten haben sich einstimmig für die Ordination von Frauen ins geistliche Amt ausgesprochen.

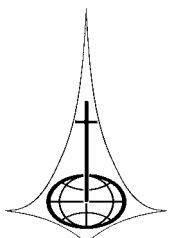
„Dies ist eine historische Entscheidung, die es uns erlaubt, wegweisend zu wirken“, erklärte der Jerusalemer lutherische Bischof Dr. Munib A. Younan nach dem Beschluss der Vollversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen im Mittleren Osten (Fellowship of Middle East Evangelical Churches, FMEEC) am 12. Januar in Harissa (Libanon).

Younan, scheidender FMEEC-Präsident und Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land, stellte fest, die Entscheidung sei eine Aufforderung an die 16 FMEEC-Mitgliedskirchen, ihre Türen für die Frauenordination zu öffnen. Die lutherische Kirche, der Bezirk Kairo der Evangelischen Kirche in Ägypten sowie die

Diözese Khartum der Bischöflichen Kirche des Sudan hatten die Frauenordination bereits früher akzeptiert. In mehreren weiteren Kirchen steht Frauen das Amt als Älteste offen.

In der Erklärung von Harissa heisst es: „Die sechste Vollversammlung unterstützt die Ordination von Frauen in unseren Kirchen in das Amt als ordinierte Geistliche und [ihre] Partnerschaft mit Männern als gleichberechtigte Partnerinnen in der Entscheidungsfindung. Daher rufen wir die Mitgliedskirchen auf, wegweisende Schritte in diesem Anliegen zu unternehmen.“

Die Erklärung wurde als Reaktion auf einen Bericht des theologischen Ausschusses der seit 1974 bestehenden Gemeinschaft formuliert, der feststellte, dass keine biblischen oder theologischen Gründe gegen die Frauenordination sprechen.



## ANTWORT DER WELTWEITEN LUTHERISCHEN GEMEINSCHAFT AUF DAS ERDBEBEN IN HAITI

### LWB-Weltdienstdirektor ruft internationale Gemeinschaft zu umfassenden Hilfsmassnahmen für Haiti auf

Port-au-Prince (Haiti)/Genf (LWI) – Der Direktor der Abteilung für Weltdienst (AWD) des Lutherischen Weltbundes (LWB), Pfr. Eberhard Hitzler, hat die internationale Gemeinschaft dazu aufgerufen, umgehend mit umfassenden Hilfsmassnahmen auf das verheerende Erdbeben in Haiti zu reagieren.

Das Erdbeben der Stärke 7,0 auf der Richterskala ereignete sich am Dienstag, 12. Januar, um 16.53 Uhr Ortszeit (22.53 MEZ) und ist laut Medienberichten das schwerste seit 200 Jahren in dem Karibikstaat. Es dauerte länger als eine Minute. Das Zentrum des Bebens lag nur 15 Kilometer südwestlich der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince. AWD-Mitarbeitende berichteten, dass zahlreiche Gebäude in Port-au-Prince eingestürzt und viele Todesopfer zu befürchten seien. Hinzu komme, dass Haiti von zahlreichen Nachbeben erschüttert wurde.

„Unsere Gedanken und Gebete sind mit unseren Mitarbeitenden und der Bevölkerung in Haiti“, so AWD-Direktor Hitzler. Hauptanliegen sei jetzt, mit den Mitarbeitenden des Programms wieder umfassend in Kontakt zu kommen. Durch das Beben sind die Telefonleitungen zerstört und in der letzten Nacht waren alle Kommunikationswege zusammengebrochen. Erst nach mehrstündiger Unterbrechung konnte laut Hitzler wieder der Kontakt hergestellt werden.

Nach Informationen von Sylvia Raulo, seit September 2007 Koordinatorin des Haiti-/Karibik-Programms der AWD, sind alle Mitarbeitenden des Programms unverletzt und nun mit der Koordinierung erster Hilfsmassnahmen befasst.

Dass Gebäude und eine grössere Zahl von UN-Mitarbeitenden betroffen seien, erschwere die Koordination



Die grossflächige Zerstörung liess viele verzweifeln. Ein Anwohner sitzt nach dem Erdbeben vom 12. Januar im Trümmerfeld der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince. © Reuters/Jorge Silva

der Hilfsmassnahmen und stelle ein zusätzliches Risiko für die Sicherheit der Menschen dar, da die UN unter anderem auch polizeiliche Aufgaben in Haiti wahrgenommen habe. Um so wichtiger sei es nun, dass die Funktionsfähigkeit der UN schnell wieder hergestellt werde, betonte Hitzler.

Die LWB/AWD plant laut Hitzler gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft „ACT-Bündnis“, dem weltweit grössten Netzwerk kirchlicher und kirchennaher Nothilfe- und Entwicklungsorganisationen, umfassende Nothilfemassnahmen. „Wir sind dankbar für alle engagierten Hilfsangebote, die wir bereits von unseren Partnerorganisationen in Dänemark, Deutschland, Finnland, Norwegen, Schweden und den USA erhalten haben“, so der AWD-Direktor. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen von „ACT-Bündnis“ sei die AWD bestrebt, den Millionen betroffenen HaitianerInnen in dieser Notsituation beizustehen und sie beim Neuaufbau ihrer Existenzgrundlagen zu unterstützen.

Er befürchte, so Hitzler, dass sich bei Tagesanbruch herausstellen werde, dass es sich bei diesem Erdbeben um eine sehr grosse Katastrophe handle. Haiti gehöre bereits heute zu den ärmsten Ländern der Welt, das in den vergangenen Jahrzehnten mit Misswirtschaft und schlechter Regierungsführung konfrontiert gewesen sei. Hinzu komme, dass der Karibikstaat regelmässig von zahlreichen Naturkatastrophen wie Hurrikans und Überschwemmungen heimgesucht worden sei. Rund 70 Prozent der rund neun Millionen HaitianerInnen leben nach UN-Angaben in tiefer Armut.

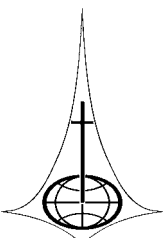
Die Nothilfemassnahmen der LWB-Abteilung für Weltdienst können Sie auch online mit einer Spende unterstützen:

[donations.lutheranworld.org](http://donations.lutheranworld.org)

Weitere Informationen über das LWB/AWD-Karibik-/Haitiprogramm finden Sie auf der LWB-Webseite:

[www.lutheranworld.org](http://www.lutheranworld.org)

13. Januar 2010





## Haiti: Erdbeben bringt unvorstellbares Leid und Zerstörung

„Es sieht aus wie in einem Kriegsgebiet“, so beschreibt Eric Celiz, Finanzverwalter des Haiti-/Karibik-Programms der LWB-Abteilung für Weltdienst (AWD), die Situation in der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince. Das verheerende Erdbeben hat unvorstellbares Leid über den Karibikstaat gebracht, der bereits heute zu den ärmsten Ländern der Welt gehört.

Gesellschaft berichtet von bis zu 50.000 Toten, bis zu drei Millionen Menschen seien entweder verletzt oder obdachlos geworden. Für Raulo steht jetzt im Vordergrund, das Ausmass der Schäden und den Umfang der benötigten Hilfe zu ermitteln. Eine zentrale Aufgabe des AWD-Länderprogramms sei auch, Übergangslager für Menschen einzurichten, die alles verloren hätten.

Die Aktionsgemeinschaft „ACT-Bündnis“, das weltweit grösste Netzwerk kirchlicher und kirchennaher Nothilfe- und Entwicklungsorganisationen, hat inzwischen umfassende Nothilfemassnahmen eingeleitet. Ein erstes schnelles Einsatzteam ist unter Beteiligung von LWB/AWD unterwegs nach Haiti und soll die Organisationen vor Ort bei der Erfassung der Schäden und des Hilfsbedarfs unterstützen.

Für LWB/AWD-Direktor Pfr. Eberhard Hitzler hat die Koordination der Mitarbeitenden und der Hilfsmassnahmen oberste Priorität. „Bei einer solchen Katastrophe wollen viele helfen. So gut das ist, muss jedoch verhindert werden, dass eine Vielzahl von Organisationen unkoordiniert arbeitet“, so Hitzler. Der LWB-Weltdienst sei in der glücklichen Lage, dass das AWD-Büro intakt und die meisten Mitarbeitenden wohlauf seien. Bereits vor dem Erdbeben habe die AWD im Rahmen von „ACT-Bündnis“ ihre Arbeit mit anderen ACT-Mitgliedern koordiniert. Da der Weltdienst zurzeit den Vorsitz im ACT-Forum in Haiti innehat, sei es nun auch die Aufgabe der LWB/AWD, die massive Hilfe, die zurzeit von den Kirchen und kirchlichen Organisationen angeboten werde, so zu koordinieren, dass sie schnell und wirkungsvoll bei den Menschen ankomme. „Wir können dabei Gott sei



Ein Paar begutachten ein eingestütztes Haus in der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince. © DCA/ACT-Bündnis

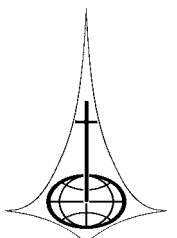
„Bisher ist noch kaum wirkliche Hilfe sichtbar“, berichtet Celiz. Die Strassen seien voller Menschen, die sich aus Angst vor Nachbeben, die nach wie vor die Erde erschüttern, nicht in ihre Häuser trauten, oder die keine Wohnung, kein Dach mehr über dem Kopf hätten. Erschütternd sei auch die grosse Hilflosigkeit angesichts des Ausmasses der Katastrophe. Fassungslos stünden die Menschen vor den Schuttbergen und hätten keine Möglichkeit, wirklich zu helfen. Menschen lägen unter Schutt begraben und schrien um Hilfe, aber es fehle das nötige Gerät. „Das ist eine riesige seelische Belastung für alle, unsere Mitarbeitenden eingeschlossen“, so Celiz.

Laut Sylvia Raulo, seit September 2007 Koordinatorin des Haiti-/Karibik-Programms der AWD, sind zwischen 60 und 80 Prozent der Gebäude in Port-au-Prince zerstört oder unbewohnbar. Die haitianische Rot-Kreuz-

Momentan gehe sie davon aus, dass alle Mitarbeitenden des Länderprogramms unverletzt seien, doch habe zu einem Mitarbeiter bisher noch kein Kontakt hergestellt werden können.



Dieses haitianische Mädchen steht zwischen provisorischen Unterkünften in einem Lager für Menschen, die nach dem Erdbeben ohne Bleibe sind, nahe der Hauptstadt Port-au-Prince. © ACT-Bündnis/Paul Jeffrey



Dank auf sehr erfahrene Mitarbeitende zurückgreifen“, so Hitzler.

Wichtig sei auch, mögliche Aktionen vor Ort auch mit dem Roten Kreuz, den UN-Organisationen und anderen Partnern abzusprechen. „Wir haben leider nicht die Gerätschaften zur Bergung der Opfer“, so Hitzler, „aber wir sind in der Lage, uns intensiv bei der Wasserversorgung und der Nahrungsmittelverteilung zu betei-

gen.“ Eine weitere kurzfristige Massnahme sei vermutlich, Übergangslager für die Menschen einzurichten, die kein Dach mehr über dem Kopf und alles verloren hätten. Laut Hitzler hat der LWB-Weltdienst in diesem Bereich – in der Betreuung von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen – weltweit grosse Erfahrung und arbeitet dabei eng mit dem UN-Flüchtlingshilfswerk zusammen.

Im Blick auf die Koordination der internationalen Hilfe weist der AWD-Direktor noch auf ein weiteres akutes Problem hin. Da die Lebensmittel- und Treibstoffvorräte sehr begrenzt seien und auch für die eigenen Mitarbeitenden nur noch für kurze Zeit ausreichen, habe die AWD alle internationalen HelferInnen dazu aufgerufen, Lebensmittel für den eigenen Bedarf wie auch Schlafsäcke und ausreichend Bargeld nach Haiti mitzunehmen.

## LWB startet Twitter-Initiative: „Communio in Aktion“

Der LWB nutzt Twitter, ein soziales Netzwerk und öffentlich einsehbares Internet-Tagebuch (Mikroblog), um über die Antwort der weltweiten lutherischen Gemeinschaft auf das verheerende Erdbeben in Haiti zu informieren.

Mitgliedskirchen, Partnerorganisationen und andere LWB-PartnerInnen sind aufgefordert, Informationen über ihre Aktivitäten, Nachrichten und Materialien in sogenannten „Tweets“ – kurze Nachrichten, die via SMS oder

das Internet geschickt werden – zu verbreiten und diese mit einem speziellen Hashtag zu versehen.

Über die Tweets der Initiative „Communio in Aktion“ wird auch die LWB-Abteilung für Weltdienst (AWD), die die Aktivitäten der Aktionsgemeinschaft „ACT-Bündnis“, eines weltweiten Bündnisses von Kirchen und Partnerorganisationen, die sich in der Entwicklungs-, Nothilfe- und Anwaltschaftsarbeit engagieren, koordiniert, über die neusten Entwicklungen informieren.

Die Tweets werden auf der LWB-Webseite gesammelt, so dass NutzerInnen die Aktivitäten und Nachrichten der verschiedenen Mitgliedskirchen und Partnerorganisationen der weltweiten lutherischen Gemeinschaft verfolgen können.

Verfolgen Sie „Communio in Aktion“ auf der LWB-Webseite unter:

[www.lutheranworld.org/Haiti\\_Quake.html](http://www.lutheranworld.org/Haiti_Quake.html)

## Erdbeben in Haiti: LWB/AWD-Konvoi bringt Hilfsgüter nach Port-au-Prince

Nach dem verheerenden Erdbeben im Karibikstaat Haiti berichten Mitarbeitende des Haiti-/Karibik-Programms der LWB-Abteilung für Weltdienst (AWD) von schweren Schäden auch ausserhalb der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince. Laut Sylvia Raulo, Koordinatorin des AWD-Programms, wurden auch die Städte Gressier, Carrefour and Leogane westlich der Hauptstadt zerstört. Es sei nur langsam möglich, in die Gebiete ausserhalb von Port-au-Prince vorzudringen. Viele der Städte und Gebiete, in denen die AWD seit Jahren aktiv sei, seien von dem Beben schwer getroffen.

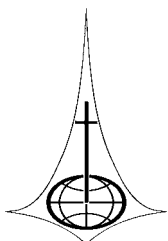
Viele Menschen, die in Port-au-Prince ihre Wohnungen und Häuser verloren hätten, würden nun in andere Gebiete und Städte ausweichen. Die Aufnahme und Versorgung dieser Binnenflüchtlinge sei nun eine der zentralen Herausforderungen für das LWB/AWD-Programm, so Raulo. Problematisch sei auch weiterhin die Sicherheitslage.



*Diese Familie gehört zu Hunderten von Menschen, die das Erdbeben überlebt haben und nun dicht gedrängt in Zelten und provisorischen Unterkünften in einem Fussballstadion in der Gegend von Santa Teresa (Petionville/Haiti) leben. © ACT-Bündnis/Paul Jeffrey*

Während die Menschen die Hilfe, die nun endlich bei ihnen anzukommen beginne, begrüsst, seien es in den ersten 48 Stunden nach dem Erdbeben die HaitianerInnen selbst gewesen, die ihren Landsleuten aus Solidarität halfen und die Dinge selbst

in die Hand nahmen. Die Situation in Haiti werde noch dadurch verschlimmert, dass viele der Beschäftigten im öffentlichen Dienst ums Leben gekommen und somit die bereits vor dem Erdbeben schwachen Institutionen vollkommen zerstört worden seien.







*Eine Überlebende des Erdbebens wäscht ihre Tochter in den Trümmern der Hauptstadt Port-au-Prince.  
© ACT-Bündnis/Paul Jeffrey*

Wie Raulo berichtet, ist das AWD-Büro in Port-au-Prince intakt und funktioniert, auch sind die meisten Mitarbeitenden wohlaf. Da Büros von Partnerorganisationen der Aktionsgemeinschaft „ACT-Bündnis“, dem weltweit grössten Netzwerk kirchlicher und kirchennaher Nothilfe- und Entwicklungsorganisationen, schwer in Mitleidenschaft gezogen seien, beherberge das AWD-Büro gegenwärtig zahlreiche Mitarbeitende des Bündnisses. Auf dem Gelände des AWD-Büros kampierten Mitarbeitende des eigenen Programms, die ihre Wohnungen und Häuser verloren hätten, wie auch von Partnerorganisationen, so Raulo. Bis zu 20 Personen seien aufgenommen worden.

Auch funktioniere die Kommunikation wieder über Internet und Skype. Ein wahrer Glücksfall sei, dass die Wasserreserven des Büros unmittelbar vor dem Erdbeben aufgefüllt worden seien. Wie lange sie aber ausreichen, ist laut Raulo nicht vorherzusagen, das hängt sehr vom Bedarf ab.

Was Haiti jetzt brauche, sei langfristige Hilfe, so die AWD-Koordinatorin. Die Hilfsmassnahmen und Aufbauprogramme müssten daher weit über die Bereitstellung von Nahrungsmitteln, Wasser und Unterkünften hinausgehen und den Neuaufbau beziehungsweise Wiederaufbau funktionierender staatlicher Strukturen einschliessen.

Die Mitarbeitenden des AWD-Programms ermitteln gegenwärtig den Umfang der benötigten Hilfe in der Hauptstadt und in anderen Städten. Man stehe in permanentem Kontakt, berichtet der AWD-Koordinator für Programmabwicklung, Rudelmar Bueno de Faria. Allein am vergangenen Wochenende habe er mehr als ein Dutzend Konferenzgespräche mit Mitarbeitenden in Haiti und von Partnerorganisationen geführt. Insbesondere ausserhalb der Hauptstadt gebe es grossen Bedarf an Übergangslagern für Menschen, die alles verloren hätten.

Noch am Dienstag, 19. Januar, soll ein Konvoi mit dringend benöti-

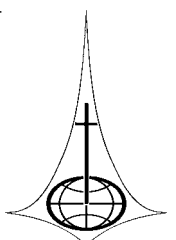
gten Hilfsgütern in Santo Domingo, der Hauptstadt der benachbarten Dominikanischen Republik, aufbrechen. Die AWD-Mitarbeitenden seien damit beschäftigt, Wasser, Nahrungsmittel, Treibstoff, Zelte, Matratzen und Decken sowie Hygieneartikel einzukaufen, um sie unverzüglich zu den Hilfsbedürftigen zu transportieren, so Bueno de Faria. Der Logistikexperte Yvon St. Martin, den das dänische kirchliche Hilfswerk DanChurchAid zur Mitarbeit entsandt hat, ist mit der Organisation dieses Transports betraut. St. Martin ist gebürtiger Haitianer und spricht neben Französisch, Englisch und Spanisch auch Kreolisch.

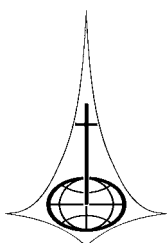
Um entsprechend auf das verheerende Beben reagieren zu können, plant AWD-Koordinatorin Raulo, weitere lokale Mitarbeitende in Haiti anzustellen. Weiterhin hätten Partnerorganisationen von „ACT-Bündnis“ die Entsendung von erfahrenen Experten zugesagt. So werde Tomas Brundin, von 1997 bis 1999 Direktor des Haiti-/Karibik-Programms der AWD, das Team in Haiti für drei Wochen im Bereich Koordination und Kommunikation unterstützen. Brundin arbeitet für das schwedische Ausussenministerium und wird im Auftrag der Schwedischen Kirche nach Haiti entsandt.

Er werde am Dienstag gemeinsam mit der früheren LWB/AWD-Mitarbeiterin Elsa Moreno, die das schnelle Einsatzteam von „ACT-Bündnis“ leiten wird, nach Port-au-Prince aufbrechen.

Weiterhin wurde Nora Serpas, Mitarbeiterin des AWD-Regionalprogramms in Mittelamerika, von El Salvador nach Santo Domingo entsandt. Sie wird sich vorrangig um die Beschaffung von Hilfsgütern und die finanzielle Abwicklung kümmern.

Laut Bueno de Faria ist geplant, in den kommenden zwei Wochen einen Leitenden Berater für die Nothilfemassnahmen anzustellen, der das AWD-Team in Haiti für mindestens sechs Monate bei der Planung und Umsetzung des Hilfsprogramms unterstützen soll.





## Erdbeben in Haiti: Erster LWB/AWD-Hilfskonvoi erreichte Port-au-Prince

Nachdem ein erster Konvoi der LWB-Abteilung für Weltdienst (AWD) mit dringend benötigten Hilfsgütern am Mittwoch, 20. Januar, die haitianische Hauptstadt Port-au-Prince erreicht hat, plant die LWB/AWD nun, die Nothilfeoperationen zügig zu verstärken und die logistischen Kapazitäten sowohl in Haiti als auch in der Dominikanischen Republik auszubauen. Dies sei notwendig, um schnell und effektiv auf die Not der betroffenen Bevölkerung zu reagieren, betonte Rudelmar Bueno de Faria, AWD-Koordinator für Programmabwicklung.

Wie Mitarbeitende des Haiti-/Karibik-Programms der AWD berichten, hat das starke Nachbeben der Stärke 6,1 vom Mittwoch weitere Schäden in Haiti verursacht. Bereits beschädigte Häuser seien nun völlig zusammengestürzt und es seien auch wieder Menschen verletzt worden. Bisher liegen jedoch keine Informationen vor, ob sich auch die Zahl der Todesopfer durch das Nachbeben weiter erhöht hat.

Ein schnelles Einsatzteam der Aktionsgemeinschaft „ACT-Bündnis“, dem weltweit grössten Netzwerk kirchlicher und kirchennaher Nothilfe- und Entwicklungsorganisationen, ist bereits in der Region eingetroffen und unterstützt die Partnerorganisationen vor Ort bei der Erfassung der Schäden und des Hilfsbedarfs. Das Einsatzteam steht unter Leitung von Elsa Moreno, die von 2006 bis Mitte 2009 für die LWB/AWD in Genf tätig war.

In einem Interview kurz vor ihrer Abreise aus Dänemark erklärte Moreno, das „ACT-Bündnis“ werde sich in den nächsten Tagen darauf konzentrieren, der Bevölkerung in Port-au-Prince, aber auch in Aussenbezirken und anderen vom Erdbeben betroffenen Gebieten so viel Hilfe wie möglich zu leisten. Dazu gehörten auch einige der näher am Epizentrum des Erdbebens gelegenen Städte wie Leogane und Petit Goave. Nach Angaben der Vereinten

Nationen (UN) sind in Leogane, 19 km westlich von Port-au-Prince, bis zu 90 Prozent der Gebäude zerstört. Auch Petit Goave im Westen von Leogane sei schwer getroffen worden.

Wie Moreno und AWD-Mitarbeitende in Haiti berichten, flüchteten viele Menschen aus Port-au-Prince in ihre Herkunftsorte und der Druck auf die lokalen Gemeinschaften wachse, die RückkehrerInnen aufzunehmen.

„Das ACT-Bündnis wird kontinuierlich versuchen, sich einen Überblick über die Zahl der Menschen zu verschaffen, die in Gebiete flüchten, zu denen die Nothilfe anderer Hilfswerke nicht vordringt. Wir werden uns vor allem auf die Wasserversorgung, den Bau von Notunterkünften und die Versorgung von Kindern konzentrieren“, so Moreno.

in Gang setzen“, so die gebürtige Kolumbianerin.

Eine zentrale Aufgabe des Haiti-/Karibik-Programms der AWD ist jetzt die Versorgung von Menschen, die alles verloren haben. „Da wir über fundierte Erfahrungen im Lagermanagement verfügen, wollen wir unsere Aufmerksamkeit ganz besonders den vielen Binnenflüchtlingen schenken“, so AWD-Koordinator Bueno de Faria. Die Zahl der Binnenflüchtlinge wird momentan von internationalen Hilfsorganisationen auf bis zu 600.000 geschätzt.

Vor dem Erdbeben hätten die Haupteinsatzgebiete des AWD-Programms im Macaya-Gebiet in Grande Anse und Forêt des Pins gelegen, so Bueno de Faria. „Unsere Zielgruppen waren von jeher Kleinbauern und -bäuerinnen, von Katastrophen



Mit einem Berechtigungsschein in ihrer Hand wartet diese Frau auf die Verteilung von vom LWB bereitgestellten Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern. © ACT-Bündnis/Paul Jeffrey

Laut Moreno müssten ab sofort zwei zentrale Komponenten miteinander verbunden werden – Nothilfe und langfristige Entwicklungsarbeit. „Unsere Unterstützung hat nicht nur die Befriedigung unmittelbarer Bedürfnisse im Blick, sondern soll den Menschen auch langfristig beim Wiederaufbau ihrer Existenzen helfen und einen Entwicklungsprozess

heimgesuchte Gemeinschaften und Migranten und Migrantinnen. Der LWB wird sich auch in Zukunft auf nachhaltige Entwicklung und Umwelt sowie Ernährungssicherheit und Anwaltschaft konzentrieren. Wir setzen uns für die weitere Unterstützung dieser Gemeinschaften ein.“

Inzwischen hat die LWB/AWD auch die Zahl der MitarbeiterIn-

nen in Haiti verstärkt. Zusätzlich sind zwei AWD-Mitarbeitende des Genfer LWB-Sekretariats unterwegs nach Haiti. Bobby Waddell wurde für drei Wochen als leitender LWB/AWD-Nothilfeberater entsandt. Sophia Gebreyes soll für eine Woche in der Region sondieren, wie die Arbeit zwischen Genf und Haiti am besten koordiniert werden kann.

Für Waddell liegt eine grosse Herausforderung insbesondere darin, mit den logistischen Realitäten und Koordinationsschwierigkeiten vor Ort fertig zu werden. Gebreyes will „die Nothilfemassnahmen in der akuten Krisenphase unterstützen und gleichzeitig die anschliessende,

langfristige Wiederaufbauphase mit unseren Mitarbeitenden vor Ort planen“. In der kommenden Woche soll ein weiterer umfangreicher LWB/AWD-Konvoi mit Hilfsgütern nach Haiti aufbrechen.

In Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern von „ACT-Bündnis“ plant das AWD-Programm auch, so schnell wie möglich solide und nachhaltige Strukturen für die psychosoziale Betreuung der Mitarbeitenden vor Ort einzurichten. Die Mitarbeitenden stünden unter grossem emotionalem Stress und gingen bis an die Grenzen ihrer psychischen Belastbarkeit, so Bueno de Faria. Daher sei es ganz zentral, ihnen Rückzugsmöglich-

keiten und professionelle Hilfe bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse und Traumata anzubieten.

AWD-Direktor Pfr. Eberhard Hitzler zeigte sich „überwältigt“ angesichts der grossen Solidarität der lutherischen Kirchen in aller Welt. „Ihre Gebete und finanziellen Beiträge stellen eine grossartige Unterstützung für unsere Arbeit in Haiti dar. Die Tatsache, dass sogar die Mitarbeitenden des AWD-Programms im Sudan für unsere Nothilfemassnahmen gespendet haben, ist ein weiteres phantastisches Symbol dieser Solidarität. Hier erleben wir die weltweite Gemeinschaft innerhalb des LWB von ihrer besten Seite!“, so Hitzler.

## LWB-Generalsekretär Noko fordert neues und dauerhaftes Engagement in Haiti

Angesichts der grossen Verluste an Menschenleben und des Ausmasses der Verwüstung nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti vom 12. Januar hat der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes (LWB), Pfr. Dr. Ishmael Noko, zu einem neuen und dauerhaften Engagement in Haiti aufgerufen, „das über Nothilfemassnahmen und -pläne hinausgeht und eine tiefere Solidarität mit Haitis Kampf für Stabilität und Entwicklung einschliesst.“ Auch für die Zeit, wenn das Erdbeben und seine Folgen aus den Schlagzeilen der internationalen Medien wieder verschwunden seien, müsse „die Völkergemeinschaft Haiti weiter in einer neuen langfristigen Partnerschaft begleiten, die auf einer klaren Lageanalyse basiert und die historischen, politischen und wirtschaftlichen Prozesse anerkennt, die Haiti bereits vor dem Erdbeben in eine so kritische Situation gebracht haben.“

Angesichts der Zerstörung des ganzen Landes, in dem die lebensnotwendige Infrastruktur verwüstet und der Regierungsapparat lahm gelegt sei, müsse die globale Katastrophenhilfe den Herausforderungen in dieser beispiellosen Situation entsprechen. Mit höchster Priorität müssten die Bedingungen dafür geschaffen werden, dass eine effektive und umfassende



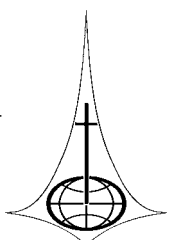
*Nahrungsmitteln und andere Hilfsgüter werden am 1. Februar in das Lager in Santa Teresa in Petionville (Haiti) gebracht. LWB/AWD sponserte diese Hilfslieferung, die auch Eimer und Hygieneartikel enthielt. © ACT-Bündnis/Paul Jeffrey*

Verteilung lebensnotwendiger Güter in allen betroffenen Gebieten möglich ist, so Noko.

Laut LWB-Generalsekretär Noko ist die Zeit gekommen, „Haitis Geschichte der Not und Verarmung umzukehren und Hoffnung in die Zukunft des Landes aufzubauen.“ Die Perspektiven der ersten schwarzen Republik der Welt seien bereits von Anfang an durch wirtschaftliche und politische Unterdrückung von aussen vergiftet worden. Haiti sei in einem Teufelskreis aus Verschuldung und Unterentwicklung versunken, aus

dem es sich bis heute noch nicht habe befreien können, so Noko.

Mit Blick auf Haitis Geschichte in- und ausländischer Ausbeutung und der daraus resultierenden ökologischen Zerstörung und sozialen Verelendung sowie auf die aktuellen katastrophalen Folgen des Erdbebens sei es illegitim, die Auslandsschulden des Karibikstaates weiterhin einzufordern. „Ich rufe zu einem unverzüglichen und vollständigen Moratorium für Haitis Schuldendienstverpflichtungen und für einen Erlass der Restschulden auf. Ich rufe dazu auf, dass die internati-







Familien füllen im Stadtteil Bel Air in Port-au-Prince Eimer mit Wasser aus einem Lastwagen ab. In diesem Stadtteil hat das Netzwerk ACT Alliance Wasseraufbereitungsanlagen und -verteilungssysteme errichtet.  
© ACT-Bündnis/Paul Jeffrey

onale Unterstützung für Haiti – einschliesslich der vom Internationalen Währungsfonds zugesagten Soforthilfe – in Form von Zuwendungen vergeben wird und nicht als Darlehen, wie jenes, das die neu gegründete Republik in unüberwindbare Armut führte und sie in eine kritische Situation brachte.“ Weiterhin rief der LWB-Generalsekretär zu „konzertierter internationaler Zusammenarbeit bei der Rückführung finanzieller Mittel auf, die dem haitianischen Volk von früheren Diktatoren gestohlen wurden.“ Für die Zeit nach der Katastrophe forderte Noko eine langfristige internationale Zusammen-

arbeit für verstärkte Bildungsförderung und Investitionen in Haiti.

Die weltweite lutherische Gemeinschaft setze mit der LWB-Abteilung für Weltdienst (AWD) und in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen in der Aktionsgemeinschaft „ACT-Bündnis“ sowie der Vereinten Nationen alles daran, den Menschen in Haiti unter aussergewöhnlich schwierigen Bedingungen Hilfe zu leisten. Der LWB verstärke seine Nothilfemassnahmen in Haiti und führe gleichzeitig seine reguläre Entwicklungsarbeit fort, um den Menschen beim Aufbau von Existenzgrundlagen zu helfen.

Noko machte darauf aufmerksam, dass es infolge des Erdbebens zu beträchtlichen Bevölkerungsverschiebungen komme, da Menschen aus den am schwersten betroffenen Städten in andere Gemeinden und aufs Land fliehen würden. Die genaue Zahl der Binnenflüchtlinge sei noch nicht bekannt, werde aber schnell auf 500.000 bis 600.000 ansteigen.

Der LWB plane, so versicherte Noko, in Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern von „ACT-Bündnis“, dem weltweit grössten Netzwerk kirchlicher und kirchennaher Nothilfe- und Entwicklungsorganisationen, und UN-Organisationen sichere und dauerhafte Unterkünfte für diese Menschen bereitzustellen.

„Ich bete für die Menschen, die Regierung und die Kirchen Haitis – einschliesslich der Eglise Luthérienne d’Haiti –, die für den Wiederaufbau ihres Lebens, ihrer Gemeinschaften und ihrer Hoffnung inmitten dieser Katastrophe kämpfen“, so der LWB-Generalsekretär.

Den vollständigen Wortlaut der Erklärung von LWB-Generalsekretär Pfr. Dr. Ishmael Noko finden Sie im Format PDF auf der LWB-Webseite unter: [www.lutheranworld.org/LWF\\_Documents/LWF\\_State-ment\\_Haiti-2009-DE.pdf](http://www.lutheranworld.org/LWF_Documents/LWF_State-ment_Haiti-2009-DE.pdf)

## Haiti: Hunderttausende Erdbebenopfer brauchen dringend regenfestе Unterkünfte

Fortsetzung von Seite 1

am 12. Januar mindestens 217.000 Menschen ums Leben, etwa 300.000 wurden verletzt. Nach Schätzung der Vereinten Nationen (UN) sind rund 1,2 Millionen Menschen derzeit obdachlos oder leben in Notunterkünften.

Das LWB/AWD-Länderprogramm arbeitet eng mit anderen Organisationen der Aktionsgemeinschaft „ACT-Bündnis“, dem weltweit grössten Netzwerk kirchlicher und kirchennaher Nothilfe- und Entwicklungsorganisationen, zusammen. In den ersten Wochen

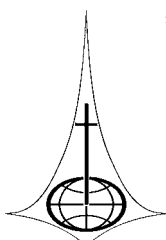
seit dem Erdbeben hat das Bündnis bereits über 150.000 Menschen mit Wasser, Nahrung, Hygiene-Sets und Hilfsgütern versorgt. Weitere Prioritäten waren und sind die Bereitstellung medizinischer Versorgung und von Notunterkünften sowie Latrinen.

Doch nicht immer läuft die Verteilung von Hilfsgütern reibungslos. Laut Sylvia Raulo, Koordinatorin des AWD-Programms in Haiti, musste auch schon eine Verteilaktion abgebrochen werden, da es zu Rangeleien gekommen war. Grundsätzlich gelte die Prämisse, dass zuerst die Bedürf-

tigste versorgt werden, so Raulo. Hierzu gehörten vor allem Schwangere und Familien mit kleinen Kindern. Doch Raulo hat auch Verständnis für die Situation der Menschen. Sie seien traumatisiert und in einer verzweiferten Lage; dies führe dann zu unberechenbaren Überreaktionen.

**Entscheidend ist, dass Menschen wieder Hoffnung fassen**

Hinzu kommt, dass der Karibikstaat bereits vor dem Erdbeben zu den



ärmsten Ländern der Welt gehörte. Jahrzehntelange in- und ausländische Ausbeutung, Misswirtschaft, Korruption und die Folgen zahlloser Naturkatastrophen haben das Land in den Ruin getrieben. Trotz alledem hat sich laut Raulo gerade in den letzten Wochen wieder unwiderlegbar gezeigt: „Die Haitianer und Haitianerinnen sind ein erstaunlich widerstandsfähiges Volk.“

Entscheidend sei jetzt, dass die Menschen wieder Hoffnung fassten, so Raulo. Zwar seien die Herausforderungen, vor denen Haiti und die Hilfsorganisationen stünden immens, auch die geschwächten staatlichen Institutionen und Probleme wie staatliche Korruption erschwerten die Situation, doch alles hänge nun davon ab, dass die HaitianerInnen wieder bereit seien, an eine Zukunft zu glauben, und den Willen aufbrächten, nach dieser schweren Katastrophe ihr Land wieder aufzubauen.

## Unterkünfte für 15.000 Familien

Nach einer ersten Phase der Soforthilfe plane die LWB/AWD den Ausbau seines Hilfsprogramms in Haiti, berichtet Rudelmar Bueno de Faria, AWD-Koordinator für Programmabwicklung. In gezielter Abstimmung mit den Partnerorganisationen von „ACT-Bündnis“ sei nun mit den Vorbereitungen für den Wiederaufbau begonnen worden. Dies schliesse auch Bildung, den Aufbau von Wasser- und

Sanitäreinrichtungen, provisorische und dauerhafte Unterkünfte, psychosoziale Betreuung und die Bereitstellung landwirtschaftlicher Geräte und von Saatgut ein. Die Bauern und Bäuerinnen müssten umgehend mit der Aussaat beginnen, um in diesem Jahr noch eine Ernte zu haben.

Die LWB/AWD werde sich vorrangig auf Städte wie Leogane und Gressier und Gebiete ausserhalb der Hauptstadt Port-au-Prince konzentrieren, wo 80 Prozent der Bevölkerung ihre Wohnungen und Häuser verloren hätte, so de Faria. Für Notunterkünfte würden Plastikplanen und teilweise auch Zelte zur Verfügung gestellt. Wichtig sei dabei, intensiv mit Partnern vor Ort zusammenzuarbeiten und eine zielgerichtete und problemlose Verteilung zu gewährleisten.

Laut de Faria plant die LWB/AWD, in vier ländlichen Gemeinschaften 35 Kilometer westlich von Port-au-Prince vorübergehende Unterkünfte für 15.000 Familien – rund 75.000 Personen – zu errichten. Angesichts der bevorstehenden Regenzeit (März/April) bestehe hoher Zeitdruck, so de Faria. Beim Bau von Unterkünften halte sich die LWB/AWD streng an die Vorgaben der UN. So sollen die Unterkünfte pro Familie 18,5 Quadratmeter Platz bieten und mit Dächern aus Wellblech gebaut werden. Die Rahmen der Häuser sollen aus Holz, Bambus oder Stahl bestehen und mit Plastikplanen umkleidet werden.

Langfristig will sich das AWD-Länderprogramm auch beim Bau von dauerhaften Unterkünften engagieren. So sei in den kommenden sechs bis 18 Monaten ein Programm zum Bau von Häusern geplant, in dessen Rahmen die Familien nach dem Prinzip „Cash for Work“ (Bargeld gegen Arbeit) auf vorhandenes Baumaterial zurückgreifen sollen. Mit Unterstützung von lokalen Maurern und Zimmerleuten sollen so auf stabilen Fundamenten widerstandsfähigere Häuser errichtet werden. Über das genaue Design müsse noch entschieden werden, so de Faria.

## Überwältigende Hilfsbereitschaft weltweit

Beeindruckt zeigte sich AWD-Direktor Eberhard Hitzler von der weltweiten Hilfsbereitschaft nach dem Erdbeben in Haiti. Es seien nicht nur die Menschen der nördlichen Hemisphäre, die durch Spenden und Hilfeinsätze die betroffenen HaitianerInnen unterstützen. In ganz Lateinamerika, aber auch Afrika und Asien hätten Kirchen und Hilfsorganisationen in beeindruckender Weise Spendenaktionen ins Leben gerufen und Hilfsmassnahmen auf den Weg gebracht. Viele Kirchen und Hilfswerke hätten auch Mitarbeitende zur Unterstützung nach Haiti entsandt.

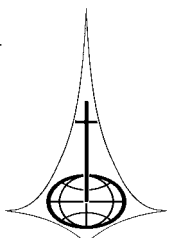
Die Mitarbeitenden von zwei assoziierten Programmen der AWD hätten entschieden, den Arbeitslohn eines Tages für die Hilfsprojekte in Haiti zu spenden, berichtet Hitzler. Es sei ein beeindruckendes Zeichen der Solidarität, wenn 2000 Mitarbeitende des Rangpur Dinajpur Rural Service (RDRS) in Bangladesch sowie auch der gesamte Stab des Lutherischen Weltdienstes Indien sich einstimmig hinter eine solche Initiative stellten.

Weiterhin habe die Evangelisch-Lutherische Kirche in Sierra Leone beschlossen, einen Container mit Hilfsgütern der nordamerikanischen Hilfsorganisation Lutheran World Relief, der für Sierra Leone bestimmt gewesen war, nach Haiti umzuleiten.

Für Hitzler ist diese Hilfsbereitschaft ein Beleg dafür, dass die weltweite Gemeinschaft lutherischer



Das Erdbeben hat mehr als 80 Prozent des Gebietes von Port-au-Prince wie auch diesen Teil des Zentrums zerstört. © ACT-Bündnis/Paul Jeffrey





Kirchen wirklich solidarisch ist mit den Armen und Bedürftigen. Deutlich werde auch, dass Spenden und diakonisches Handeln kein Privileg der reichen Kirchen des Nordens sei.

Die Mitgliedskirchen des LWB sähen die Abteilung für Weltdienst wirklich als „ihr“ Instrument für die weltweite diakonische Arbeit, so Hitzler.

Die Nothilfemassnahmen der LWB-Abteilung für Weltdienst können Sie auch online mit einer Spende unterstützen: [donations.lutheranworld.org](http://donations.lutheranworld.org)

Hier finden Sie weitere Informationen über das LWB/AWD-Karibik-/Haitipogramm: [www.lutheranworld.org](http://www.lutheranworld.org)

15. Februar 2010

**Dieser Artikel gehört zu einer Feature-Serie, die sich mit dem Thema der Elften Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes – „Unser tägliches Brot gib uns heute“ – beschäftigt. Die Vollversammlung findet auf Einladung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg vom 20. bis 27. Juli 2010 in Stuttgart (Deutschland) statt.**

## Degefa neuer Leiter des LWB-Äthiopienprogramms

Seit September 2009 ist **Dr. Lemma Degefa** neuer Vertreter des Lutherischen Weltbundes (LWB) in Äthiopien und Direktor des dortigen Länderprogramms der LWB-Abteilung für Weltdienst (AWD).

Der 59-jährige Äthiopier tritt die Nachfolge von Pfr. John Halvorson aus den USA an, der das Äthiopienprogramm von 2004 bis 2008 geleitet hat.

Von 2003 bis 2007 hatte Degefa im LWB-Sekretariat in Genf die Funktion als AWD-Programmreferent für Ostafrika und die Region der Grossen Seen inne. Von 1997 bis 2002 war er Programmreferent der AWD für Katastrophenhilfe sowie von 1993 bis 1996 LWB-Vertreter und Direktor des AWD-Länderprogramms in Malawi. Zuvor arbeitete er von 1984 bis 1993 als Programmkoordinator und stellvertretender Direktor des AWD-Länderprogramms in Sambia sowie von 1977 bis 1983 als Projektkoordinator im AWD-Länderprogramm in Äthiopien.

1975/76 war Degefa Katastrophenhelfer beim Äthiopienprogramm des norwegischen Hilfswerkes Norwegian Church Aid.



Dr. Lemma Degefa.  
© LWB/H. Putsman Penet

Degefa promovierte 2006 im Bereich Personalwesenentwicklung am Trinity College and Seminary in Newburgh (Indiana/USA), das zur University of Liverpool (Grossbritannien) gehört. Er erwarb an der California University for Advanced Studies in Novato (Kalifornien/USA) einen Master-Abschluss (1988) in Betriebswirtschaftslehre sowie einen Bachelor in Verwaltungswissenschaft (1977) an der Universität von Addis Abeba (Äthiopien).

Degefa ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit 1971 ist die AWD in Äthiopien präsent. Zunächst leistete sie in Zusammenarbeit mit der Äthiopischen Evangelischen Kirche

Mekane Yesus infolge einer Dürre Katastrophenhilfe. Heute ist das Länderprogramm in entlegenen, von Naturkatastrophen und Ernährungsunsicherheit bedrohten Gebieten aktiv, die von anderen Organisationen keine oder nur beschränkte Unterstützung erhalten.

Weitere Informationen zur Arbeit der AWD finden Sie auf der LWB-Website: [www.lutheranworld.org](http://www.lutheranworld.org)

## Mpanya leitet Weltdienstprogramm in der DRK

**Emile Mputu Mpanya** leitet seit Anfang März das Länderprogramm der Abteilung für Weltdienst (AWD) des Lutherischen Weltbundes (LWB) in der Demokratischen Republik Kongo (DRK), das nun ein eigenständiges Programm ist.

Bisher wurde die Nothilfe- und Entwicklungsarbeit des LWB in der DRK im Rahmen der AWD-Aktivitäten im angrenzenden Ruanda koordiniert. Das Ruanda-Programm der AWD wurde nach dem Genozid 1994 als Nothilfemassnahme initiiert. Im Juni 2010 beendet das Programm seine Arbeit; das Büro in Ruanda wird geschlossen. Die Entscheidung, die Aktivitäten im Land auslaufen zu lassen, beruht unter anderem auf dem erfolgreichen Übergang von der Nothilfe zur Entwicklungsarbeit. Das Programm war zudem von einem Rückgang der Zuwendungen betroffen.

Mpanya war seit etwa acht Jahren in leitenden Positionen für die AWD-Ruanda/DRK tätig war. Seit Mitte 2005 war



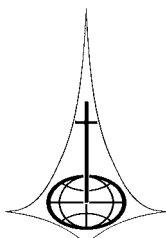
Emile Mpanya.  
© LWB/AWD-DRK/K. Ngenda

er AWD/DRK-Programmkoordinator und von 2002 bis 2005 koordinierte er die AWD-Nothilfeprojekte im Osten der DRK. Zuvor arbeitete er neun Jahre lang in den Büros des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) im Nordosten der DRK: von 1999 bis 2001 als Programmreferent im Büro Aba sowie von 1992 bis 1999 als Verwaltungsassistent im Büro Dungu.

Seit Anfang der 1980er Jahre arbeitete Mpanya als Englisch- und Französisch-Dozent, als Übersetzer und Sprachtrainer sowie als Englischlehrer für verschiedene Einrichtungen und Organisationen.

Mpanya schloss das National Pedagogical Institute in Kinshasa mit einem Bachelor in Anglistik ab und absolviert eine Reihe Weiterbildungen in den Bereichen humanitäre Arbeit und Management.

Mpanya ist verheiratet und hat fünf Kinder.





# Lutherischer Weltbund

## Konsultationen im Jahr 2010

Die geplanten Konsultationen finden statt, soweit die Finanzierung sichergestellt werden kann.

<b>AME</b>	=	Abteilung für Mission & Entwicklung
<b>ATS</b>	=	Abteilung für Theologie & Studien
<b>AWD</b>	=	Abteilung für Weltdienst
<b>BFV</b>	=	Büro für Finanzen & Verwaltung
<b>BGS</b>	=	Büro des Generalsekretärs
<b>BIAMR</b>	=	Büro für Internationale Angelegenheiten & Menschenrechte
<b>BKD</b>	=	Büro für Kommunikationsdienste
<b>BÖA</b>	=	Büro für Ökumenische Angelegenheiten
<b>IÖFS</b>	=	Institut für Ökumenische Forschung in Strassburg (Frankreich)

### Januar

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
5. – 22.	ATS	Genf, Schweiz	Internationaler Theologiekurs: „Ökumenisch Kirche sein in einer globalisierten Welt“
13. – 17.	BÖA	Louisville, USA	Exegese-Symposium
16. – 25.	AME	Pematang Siantar, Indonesien	Workshop: LWB-Nationalkomitee in Indonesien
28.1. – 4.2.	BÖA	Svätý Jur, Slowakische Rep.	Gemeinsame lutherisch-reformierte Kommission
29. – 31.	AME	Kitchener, Kanada	Vorbereitende Konsultation zur LWB-Vollversammlung für die Region Nordamerika

### Februar

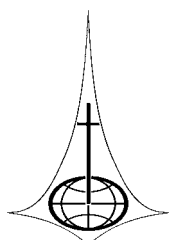
Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
9. – 14.	AME	Bethlehem, Westjordanland	Workshop Kapazitätsaufbau

### März

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
12.	BÖA	Genf, Schweiz	Gemeinsame Sitzung der MitarbeiterInnen des LWB und der Anglikanischen Kirchengemeinschaft
13. – 17.	AME	Bratislava, Slowakische Rep.	Vorbereitende Konsultation zur LWB-Vollversammlung für die Region Europa
15. – 16.	AME	San José, Costa Rica	Konsultation in Lateinamerika zum Thema: Webseite der regionalen lutherischen Gemeinschaft
16. – 23.	AME	Kuala Lumpur, Malaysia	Konsultation zum Aufbau von Netzwerken lutherisch-theologischer Einrichtungen
19. – 21.	BGS	Genf, Schweiz	Tagung des LWB-Exekutivkomitees
22. – 23.	ATS	Wuppertal, Deutschland	Tagung zu theologischer Ausbildung
24. – 28.	AME	Abuja, Nigeria	Konferenz lutherischer KirchenleiterInnen in Afrika und Vorbereitende Konsultation zur LWB-Vollversammlung für die Region Afrika

### April

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
5. – 8.	AME	Helsinki, Finnland	Konsultation zu afrikanischer Theologie und HIV & AIDS-Epidemie
12. – 16.	AME	Bogotá, Kolumbien	Konsultation zur Festigung der Gemeinschaft in Lateinamerika und der Karibik sowie Vorbereitende Konsultation zur LWB-Vollversammlung für die Region Lateinamerika und die Karibik
15. – 16.	IÖFS	Strassburg, Frankreich	Tagung des Kuratoriums: Lutherische Stiftung für Ökumenische Forschung
17. – 24.	BÖA	Columbus, USA	Internationale anglikanisch-lutherische Kommission
20. – 21.	AWD	Montreux, Schweiz	AWD-Jahresforum
20. – 27.	AME	Antananarivo, Madagaskar	Workshop und Runder Tisch zu Kapazitätsaufbau
22. – 23.	AWD	Montreux, Schweiz	Tagung des Ständigen Ausschusses für Weltdienst
22. – 25.	BÖA	Strassburg, Frankreich	Vorbereitungstagung für die zweite Plenartagung der Lutherisch/römisch-katholischen Kommission für die Einheit
28.4.– 3.5.	AME	Hongkong, China	Tagung der Partner der Mekong-Mission



## Mai

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
18.	BGS	Genf, Schweiz	Tagung des Lenkungsausschusses: Konferenz der SekretärInnen der weltweiten christlichen Gemeinschaften
18. – 21.	AME	Montreux, Schweiz	Tagung des LWB-Projektausschusses
25. – 31.	BÖA	Jerusalem/Bethlehem, Westjordanland	Vorbereitungstreffen für die 15. Tagung der Gemeinsamen lutherisch-orthodoxen Kommission
Noch festzulegen	BÖA	Vatikanstadt	Gemeinsame Sitzung der MitarbeiterInnen des LWB und des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen

## Juni

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
4. – 7.	ATS	Münster, Deutschland	Konsultation zu lutherischer Ekklesiologie

## Juli

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
10. – 17.	AME	Dresden, Deutschland	Vorbereitende Konsultation der Jugend zur Vollversammlung
18.	BGS	Stuttgart, Deutschland	Tagung des LWB-Exekutivkomitees
18. – 20.	BGS	Stuttgart, Deutschland	LWB-Ratstagung
20. – 27.	BGS	Stuttgart, Deutschland	Elfte LWB-Vollversammlung
21. – 22.	BFV	Stuttgart, Deutschland	Tagung des Stiftungsrates des Stiftungsfonds
28. – 29.	BGS	Stuttgart, Deutschland	LWB-Ratstagung

## August

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
22. – 27.	ATS	Hongkong, China	„Strukturelle Formen von Gier begegnen“ – Dialog zwischen ChristInnen und BuddhistInnen zur weltweiten Wirtschaftskrise

## September

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
15. – 22.	AME	Moshi, Tansania	Kirchenleitungsseminar für die Region Afrika
18. – 19.	AWD	Noch festzulegen	Tagung der Partnerorganisationen

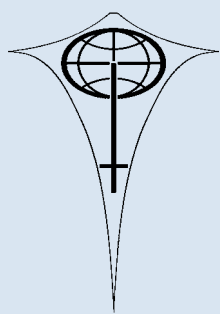
## Oktober

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
5. – 8.	AME	Montreux, Schweiz	Globale Konsultation zu Bedeutung und Strategie von Aus- und Weiterbildung
22. – 29.	BÖA	Regensburg, Deutschland	Tagung der Lutherisch/römisch-katholischen Kommission für die Einheit

## November

Datum	Abteilung/Büro	Ort	Titel
1. – 2.	AWD	Noch festzulegen	Tagung des Ständigen Ausschusses für Weltdienst
1. – 4.	BGS/BÖA	Genf, Schweiz	Plenartagung: Konferenz der SekretärInnen der weltweiten christlichen Gemeinschaften
Noch festzulegen	AME	Budapest, Ungarn	Europäische Regionalkonsultation vom Referat für Frauen in Kirche und Gesellschaft (FKG) zum Thema: Frauen und Macht

Eine regelmässig aktualisierte Liste der LWB-Konsultationen finden Sie auf der LWB-Webseite unter: [www.lutheranworld.org](http://www.lutheranworld.org)



Herausgegeben von:  
 Lutherischer Weltbund  
 150, route de Ferney  
 Postfach 2100  
 CH-1211 Genf 2, Schweiz  
 Telefon +41/22-791 61 11  
 Fax +41/22-791 66 30  
 E-Mail: [info@lutheranworld.org](mailto:info@lutheranworld.org)  
[www.lutheranworld.org](http://www.lutheranworld.org)

